

## **Presseinformation**

### **7500er Marke übersprungen**

Patienteninitiative zum Erhalt der Brustambulanz läuft weiter

Seit mehreren Wochen werden durch viele Freiwillige und verschiedenste Institutionen Unterschriften gesammelt, um den Erhalt der Ambulanzen am Brustzentrum Hameln einzufordern. Trotzdem verweigern beteiligte Institutionen eine Antwort auf schriftlichen Anfragen, die die Initiatorinnen gesandt haben. Die Verhandlungen laufen weiter hinter verschlossenen Türen ohne Beteiligung der direkt Betroffenen. Informationen zum Stand der Verhandlungen werden nicht zur Verfügung gestellt.

Gisela Hölscher, eine der Initiatorinnen, ist von der Notwendigkeit der Patienteninitiative überzeugt, um die verweigernde Transparenz doch noch zu erreichen. "Die Unterstützung unserer Arbeit durch die betroffenen Frauen bestärkt uns. Wir hoffen, dass dieses in die ausstehende Entscheidung zum Fortbestand der Gynäkologisch-Onkologischen Ambulanz einfließt. Es ist zudem ein Unding, dass unsere Bitten auf Information schlicht ignoriert werden."

Aus Sicht der Patienteninitiative muss bedacht werden, dass eine Vielzahl von Brustkrebserkrankten die spezialisierte Behandlung in den Ambulanzen bevorzugt. "Der Wunsch der Patienten muss ernst genommen werden, 7500 Stimmen dürfen nicht ignoriert werden.", so Hölscher.

Insbesondere für Frauen, denen durch die Entscheidung der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen die Nachsorge an der Brustambulanz vorerst versagt ist, braucht es grundsätzliche Änderungen. Betroffene Frauen müssen frei wählen dürfen, welcher Arzt sie während einer lebensbedrohlichen Krebserkrankung behandelt. Für die einen ist es der vertraute niedergelassene Arzt, für die anderen der spezialisierte Arzt in der Ambulanz.

Die Unterschriftenaktion wird daher fortgesetzt. Listen und Informationen sind über Frau Hölscher 05154-644, [patienteninitiative@t-online.de](mailto:patienteninitiative@t-online.de) und [www.ani-ca.de](http://www.ani-ca.de) zu erhalten.

Aerzen, 17. August 2011